

Verzeichnis der Projekte im FSJ Kultur 07 / 08



Niedersachsen

Inhalt.

Arbeitsfeld Medien- und Spielpädagogik. Projekte in Bürgersendern, Offenen Kanälen und anderen Mediepädagogischen Einrichtungen sowie in Spielmobilen.....Seite 3

mit Beispielen aus dem Stadtteiltreff Sahlkamp Hannover, Tide TV in Hamburg, der Jungen Presse e. V. Hannover, Hoeb4U - der Jugendbibliothek der Öffentlichen Bücherhallen Hamburg, osradio 104,8 in Osnabrück, radio-aktiv Hameln, Radio Zusa Lüneburg, dem Theater Kiel sowie der Kinderbibliothek der Öffentlichen Bücherhallen Hamburg.

Arbeitsfeld Museum- und Kunstpädagogik. Projekte in Museen, Kunstvereinen, Kunstschulen.....Seite 4

mit Beispielen aus dem Museum Tuch + Technik Neumünster, phæno – die Experimentierlandschaft Wolfsburg, dem Überseemuseum Bremen, der Kunsthalle Emden, der Galerie APEX Göttingen, dem Landschaftsverband Osnabrücker Land, dem Haus der Natur Cismar, dem Museum August Kestner Hannover sowie dem workshop hannover e.v.

Arbeitsfeld Musik. Projekte in Musikschulen und Musikprojekten.....Seite 6

mit Beispielen aus dem Liveclub Fundbureau Hamburg, der Deutschen Stiftung Musikleben Hamburg, dem Veranstaltungszentrum Charlottenhof Klanxbüll, der Musikschule Isernhagen und Burgwedel, KinderKinder e. V. Hamburg, dem Kinder- und Jugendkulturhaus Röhre Lübeck, dem Projekt „Jamliner“ der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg sowie der Hamburgischen Staatsoper.

Arbeitsfeld Soziokultur. Projekte in Soziokulturellen Zentren, Kulturzentren und – initiativen..... Seite 7

mit Beispielen aus dem Stadtteilkulturzentrum Brakula Hamburg, dem Stadtteilzentrum Freizeitheim Vahrenwald Hannover, dem Stadtteilzentrum Krokus Hannover, dem Hallenbad – Zentrum junge Kultur Wolfsburg, dem Stadtteilkulturzentrum goldbekHaus Hamburg und dem Bürgerhaus Mahndorf in Bremen.

Arbeitsfeld Theater. Projekte in Theatern, in der Theaterpädagogik etc.....

.....Seite 9

mit Beispielen aus dem Fundus Theater Hamburg, dem Bürgerzentrum Neue Vahr Bremen, dem Spieltiger e. V. Hamburg, dem Spielmobil Falkenflitzer, dem Oldenburgischen Staatstheater, dem Moks-Theater Bremen, dem Theaterwerk Albstedt, dem Deutschen Schauspielhaus, Hamburg sowie der Ländlichen Akademie Krummhörn

Sonstiges. Projekte aus anderen Arbeitsfeldern.....Seite 11

mit Beispielen aus der Internationalen Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg, der Residenz am Wiesenkamp, Hamburg, der Alfred-Töpfer-Stiftung F. V. S., Hamburg, der Werkstatt 3 Hamburg, dem Arbeitskreis Stadtgeschichte e. V./Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte, der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V., dem Kulturbüro der Stadt Glinde, dem phæno – die Experimentierlandschaft Wolfsburg, dem Mediendom der Fachhochschule Kiel, der Musik- und Kunstschule Lübeck, dem Raabe-Haus:Literaturzentrum Braunschweig sowie der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, Gedenkstätte Bergen-Belsen

Arbeitsfeld Medien- und Spielpädagogik. Projekte in Bürgersendern, Offenen Kanälen und anderen Mediepädagogischen Einrichtungen sowie in Spielmobilen

Timo Etzold hat im **Stadtteiltreff Sahlkamp Hannover** in Kooperation mit der Ada Lessing Hauptschule und dem Medienzentrum Hannover ein Dokumentarfilmprojekt zum Thema "das Betriebspraktikum" organisiert und begleitet. Dabei hat er mit fünf Schülern des 9. Jahrgangs in der Zeit von November 2007 bis April 2008 Filmarbeiten, Interviewtechnik und Filmschnitt durchgeführt. Gedreht wurde in vier Firmen bei denen Schüler aus der 10. Klasse ihr Praktikum durchführten. Der Film wurde im Rahmen des Sehpferdchen Filmfestivals in Hannover am 05.04.2008 öffentlich gezeigt. Der Film soll zukünftigen Schülern zur Vorbereitung ihres Praktikums dienen.

Dennis Groth übernahm bei **Tide TV Hamburg** die Projektleitung für die Berichterstattung über das Kunst- und Musikfestival "Dockville 2008". Hierbei war er für die komplette Organisation, Planung und Konzeptentwicklung zuständig. Als Vorbereitung für die Projektleitung von "Dockville 2008", diente das Kunstprojekt "Wahrschau-Kunst im Kümo" und die "Suchtwoche 2007", die er redaktionell sehr gut vorbereitete und betreute. In der TIDE Akademie übernahm er im Rahmen der "Ferienakademie 2007" erfolgreich die Betreuung der Kinder und Jugendlichen.

Alexander Kirchner war bei der **Jungen Presse e. V., Hannover** hauptverantwortlich zuständig für die Organisation und Durchführung der Seminare „Kino im Kopf - Hörspielseminar“ (22.-24.02.2008), „Bergen-Belsen“ (25.-27.04.2008), "Go East" (06.-08.06.2008) und "Jugend spielt für Jugend" (27.-29.06.2008) . Sein Aufgabenfeld umfasste: Einladung zu den Seminaren, inhaltliche und methodische Konzeption, Seminarleitung, Teilnehmerbetreuung und Nachbereitung.

Zusätzlich übernahm Alexander Kirchner die Aufgabe, während des JugendMedienCamps 2008 einen dreitägigen Theater-Workshop zu organisieren und zu leiten. Darüber hinaus leitete er während des JugendMedienTreffens 2008 einen Einsteiger-Workshop für Jugendmedienmacher.

Alexander Kirchner hatte darüber hinaus die Aufgabe übernommen, neue Ideen für die Öffentlichkeitsarbeit der JPN zu entwickeln und umzusetzen. Im Rahmen dieser Aufgabe gestaltete er eigenständig Postkarten, Aufkleber, Seminarflyer und -kalender.

Im Rahmen der Lektoratsarbeit für Jugendmedien entwickelte **Henrike Lindner** bei **Hoeb4U, der Jugendbibliothek der Öffentlichen Bücherhallen Hamburg** einen "Einrichtungskatalog für Jugendbereiche" als Hilfestellung für Kollegen aus den Stadtteilbibliotheken, die in ihrer Bibliothek einen Hoeb4U-Bereich - in Anlehnung an die Jugendbibliothek Hoeb4U - einrichten wollen. Hierzu gehörte die Bestandsaufnahme der bisherigen Jugendbereiche in den Stadtteilbibliotheken und die Recherche der möglichen Möblierung, der Präsenstationshilfen und der Gestaltung. Sie entwickelte einen "Leitfadens" zur Hilfestellung der Neugestaltung, als Ideenpool mit Beispielen zu Gestaltungsmöglichkeiten und mit organisatorischen und logistischen Tipps.

Henrike Lindner übernahm die eigenständige inhaltliche Entwicklung dieses Katalogs und erarbeitetet mit ein druckreifes Layout.

Alexander Mathiesen entwickelte am **osradio 104,8 Osnabrück** die Internetseite „youtune.de“ - eine interaktive Homepage für radiointeressierte Kinder- und Jugendliche.

Julian Mau von **radio-aktiv, Hameln** hat den heimischen Bundestagsabgeordneten Hans Peter Thul an seinem Arbeitsplatz in Berlin besucht und ihn einen Tag begleitet. Aus diesem Besuch hat Julian Mau ein einstündiges Hörfunkfeature erarbeitet.

Desweiteren hat Julian Mau eine Ausstellung über das FSJ für die Räume des Radios konzipiert und aufgebaut und hat über das FSJ in einer Livesendung informiert.

Lea Michaelis hat für das Magazinprogramm von **Radio Zusa Lüneburg** im Winter 2007 einen 24-teiligen Radio-Adventskalender erstellt. Dazu hat sie in den Wochen vor dem 1. Dezember einen eigenen Projektplan erstellt mit möglichen Beitragsformen, Inhalten und Kooperationspartnern. Nach Absprache mit dem zuständigen Redakteur hat sie Kontakt mit Kulturschaffenden aufgenommen, die mit ihr bspw. Gedichte, Weihnachtsgeschichten etc. aufgenommen haben. Anschließend hat sie in Kooperation mit den Redaktionsmitarbeitern die einzelnen Beiträge selbstständig produziert, die dann vom 1. bis 24. Dezember täglich in dem Morgenmagazin ExtraWach ausgestrahlt wurden.

Christoph Nagel hat am **Theater Kiel** ein Videoportrait der Schauspielerin Agnes Richter erstellt, anlässlich der (erfolgreichen) Bewerbung für den Kunstpreis des Landes Schleswig-Holstein 2008.

Nora Ramdani hat selbstständig eine Zahlenwerkstatt im Rahmen des „Jahres der Mathematik“ entwickelt, die sie in der **Kinderbibliothek der Öffentlichen Bücherhallen Hamburg** und in einer zweiten Bücherhalle mit viel Kreativität eigenständig für Vorschulklassen durchgeführt hat.

Grundlage der Veranstaltung bildete die spielerische Vermittlung eines Bilderbuches eigener Wahl. Die Werkstatt umfasste zwei Bausteine. Erstens das eigenständige Erstellen eines Bilderbuchkinos (Bilderbuchillustrationen wurden von Frau Ramdani abgescannt) und die Präsentation als PowerPoint. Zweitens entwickelte Frau Ramdani eigene altersgerechte Zahlenspiele, zu denen sie sehr attraktive Spielutensilien entwarf und herstellte.

Arbeitsfeld Museum- und Kunstpädagogik. Projekte in Museen, Kunstvereinen, Kunstschulen
--

Das im Oktober 2007 eröffnete **Museum Tuch + Technik, Neumünster** baut zur Zeit seine museumspädagogischen Angebote aus, um alle Zielgruppen anzusprechen. In diesem Rahmen entwickelte **Jan Thorben Barenthien** ein Angebot für Jungen im Alter zwischen 12 bis 16 Jahren. Eine Zielgruppe, die das Museum bisher nur wenig besucht. In seinem Projekt "Metall, Maschinen und Motoröl" stehen die technische Funktionsweise der Textilmaschinen und die Nutzung verschiedener Antriebsquellen, vor allem der Dampfmaschine, im Vordergrund. Durch eigene Recherchen und die Befragung der technischen Mitarbeiter eignete er sich das Fachwissen über die Funktionsweisen der verschiedenen historischen Textilmaschinen an. Auch die Pressearbeit für sein Projekt übernahm er.

Helena Hembeck führte als eigenverantwortliches Projekt einen sechstägigen Science Show Workshop durch. Sie kam selber auf die Idee dieses Workshops, der dann mit großem Erfolg zum ersten Mal im **phæno - – die Experimentierlandschaft, Wolfsburg** lief. In diesem Workshop lernten 20 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren die vielfältigen Aspekte einer Science Show - sowohl Theater-, Pantomime- und Sprachtraining als auch das Ausprobieren von naturwissenschaftlichen Experimenten, bis hin zu deren Vorführung und Vermittlung mit Effekten und Witz vor einem Publikum. Die Workshop-Teilnehmer arbeiteten gemeinsam eine Science Show aus, die am Ende des Workshops der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Frau Hembeck übernahm die gesamte Planung des Workshops, arbeitete die Programminhalte sowie deren Ablauf aus, beantragte Fördermittel, engagierte weitere Workshop-Leiter, leitete die Teilnehmer selbst an und erarbeitete mit ihnen die Abschluss-Vorstellung.

Kernstück der Arbeit von **Pia Honikel** im **Überseemuseum Bremen** war die selbstständige Vorbereitung und Durchführung eines Programmschwerpunktes zum Jugend- und Finissage-

Tag der Sonderausstellung "Das Böse". Sie recherchierte Bands, Lieder und andere Musikstücke zum Thema, nahm eigenständig Kontakt zu den Musikern auf und erarbeitete mit ihnen das musikalische Programm. Am Veranstaltungstag übernahm sie die Betreuung der Jugendlichen und moderierte die musikalischen Auftritte. Zusätzlich führte sie an diesem Tag einen Workshop für Jüngere durch, dessen inhaltlicher Fokus Kinderlieder zum Bösen waren.

Hanna Grote hat in der **Kunsthalle Emden** das Sommer- und Herbstferienangebot für Kinder von 6-12 Jahren in enger Absprache mit der museumspädagogischen Leitung konzipiert und durchgeführt. Dabei hat sie Angebote kindgerecht formuliert und mit viel Phantasie und Engagement durchgeführt. Sie hat die Kinder zum Mitmachen motivieren können und vor den Kunstwerken kindgerechte Gespräche durchgeführt. Im Juli hat Hanna Grote eine Gruppe von Kindern und ihren Eltern betreut, die zu einem Kreativurlaub in Ostfriesland eingeladen waren.

Philipp Kalweit von der **Galerie APEX, Göttingen** organisierte mit **Mareike Thumel (Kino Lumiere, Göttingen)** und **Lisa König (KZ Gedenkstätte Moringen)** zusammen eine Wanderausstellung über das Freiwillige Soziale Jahr Kultur. Diese Ausstellung war mehrere Tage im APEX zu sehen und erforderte das Kuratieren und Präsentieren von Fotos, Gemälden, Skulpturen, Texten und Videos wie auch sämtliche Vor- und Nacharbeiten, die zu einer Veranstaltung mit Präsentation dazugehören.

Gerrit Poggemann vom **Landschaftsverband Osnabrücker Land** plante und realisierte das Publikationsprojekt „Verborgene Schönheiten. Die barocke Klosteranlage Iburg“, eine kleine kulturgeschichtliche Broschüre auf Basis vorliegender Texte und Bilder.

Im Rahmen des Themenschwerpunkts "Erstellung von handlungsorientierten Lernspielen im Museum" hat **Friederike Rorig** im **Haus der Natur, Cismar** zwei Spiele gestaltet, die den Museumsbesuchern eigene Aktivität ermöglichen und im Museum zur dauerhaften Nutzung installiert wurden. Die Spiele verwenden - dem Schwerpunkt des Museums entsprechend - Schnecken und Muscheln als Spielobjekte.

Dazu suchte und modifizierte sie Spielideen, beschaffte Materialien und bearbeitete und gestaltete die notwendigen Einzelteile der Spiele, z.B. die großformatigen Spielbretter. Nach Fertigstellung der Spiele kontrollierte und prüfte sie die Funktionalität bei Benutzung durch die Besucher und passte sie durch geringfügige Veränderungen dem Besucherverhalten im täglichen Einsatz an. Die Spiele haben sich als auflockernde Elemente in der Museumsausstellung sehr gut bewährt.

Im Mai 2008 begann im **Museum August Kestner** das Projekt "Mäuse, Money und Moneten - eine Mitmachausstellung für Kinder". In diesem Zusammenhang hat **Lioba Tempel** die Führungen und Anleitungen zusammen mit Kolleginnen für junge Besucher im Alter von 6-12 Jahren übernommen und die Ausstellung in vielfacher Weise mitbetreut.

Frau Tempel hat neben den Tätigkeiten für die Abteilung Bildung und Kommunikation diverse Aufgaben für die anderen Bereiche des Museums übernommen: Organisation von Versandaktionen, Katalogisierungsarbeiten für die wissenschaftlichen Bereiche, Unterstützung beim Auf- und Abbau von Sonderausstellungen, Säuberung von Exponaten unter Anleitung der Restauratorin, Erstellen von Zustandsprotokollen, fotografische Erfassung von Objekten.

Lena Thomaka war im **workshop hannover e.v.** an mehreren Projekten beteiligt. Zusammen mit einer Freiwilligen aus dem benachbarten Kulturzentrum Pavillon und vornehmlich in Eigenregie führte sie das Projekt „Selber machen statt konsumieren“ durch. Dabei sollte eine 8. Klasse einer Gesamtschule angeregt werden, sich kritisch mit dem Konsum speziell von Textilien auseinanderzusetzen. Es gab einen Theorietag in der Schule und einen Praxistag im workshop hannover e.v., bei dem die Jugendlichen unter der

Anleitung von Lena, ihrer Kollegin und zwei Künstlerinnen Textilien selber gestalten und bearbeiten konnten. Lena hat das Projekt selbstständig recherchiert, inhaltlich vorbereitet und durchgeführt, sehr zur Zufriedenheit der beteiligten Schüler/innen und der Lehrerin. Bei dem Ausstellungsprojekt „Stoff Erzählungen-Erzählstoff“ unterstützte Lena die Ausstellungsmacher z.B. bei der Vorbereitung der Jurysitzung, beim Aufbau der Ausstellung und bei der Korrespondenz mit den Ausstellern.

Arbeitsfeld Musik. Projekte in Musikschulen und Musikprojekten

Im Rahmen des FSJ Kultur hat **Fabio Beelitz** im Hamburger LiveClub **Fundbureau** selbstständig einen kleinen Konzertabend mit zwei jungen Bands aus Hamburg und Steinburg sowie anschließender Party vorbereitet und durchgeführt.

Als Projekt konzipierte und realisierte **Laura Demant** von der **Deutschen Stiftung Musikleben, Hamburg** ein Begegnungskonzert zwischen 6. und 7. Klassen aus ausgewählten Hamburger Gymnasien mit Musikprofil und fünf gleichaltrigen Stiftungs-Stipendiaten unter dem Titel "Musizieren und Schule - Geht das?". Zielsetzung des Projekts war zum einen, Kinder und Jugendliche für klassische Musik zu begeistern, zum anderen den Stipendiaten die Möglichkeit zu geben, vor gleichaltrigem Publikum aufzutreten.

Das Konzert fand am 7. Mai 2008 von 11.30 bis 13.30 h in den Räumen der Körber-Stiftung statt und wurde von Frau Demant moderiert. Jeder der fünf eingeladenen Stipendiaten im Alter zwischen 11 und 14 Jahren sowie die drei Schulklassen spielten abwechselnd bereits einstudierte Kompositionen. Daran schloss sich eine moderierte Frage-Antwort-Runde zwischen den Schülern und den Stipendiaten an. Zum Abschluss wurden zwei Stücke von allen jungen Musikern gemeinsam gespielt.

An dieses Vormittagsprojekt schloss sich am Abend noch ein Konzert mit den fünf Stipendiaten für den Freundeskreis der Stiftung an, das ebenfalls von Frau Demant moderiert wurde.

Für die Konzeption und Durchführung des Projekts gewann Frau Demant, neben den Mitarbeitern der Stiftung, auch die Unterstützung der Hamburger Schulbehörde, und dabei insbesondere von Oberschulrätin Frau Regina Schäfer, der Musiklehrer der drei ausgewählten Gymnasien sowie der Körber-Stiftung.

Das Konzertprojekt wurde von den Musikgymnasien sehr gut angenommen, die Schüler konnten viel von den Stipendiaten und ihrem Alltag erfahren. Auch für die Stipendiaten war es eine schöne Erfahrung, vor einem jungen Publikum zu spielen. Die Stiftung überlegt, dieses Begegnungskonzert auch im kommenden Jahr wieder durchzuführen.

Jessica Fleischer organisierte im Veranstaltungszentrum **Charlottenhof, Klanxbüll** einen „schottischen Abend“. Sie übernahm die Bandsuche, Vertragsverhandlung, Sponsorsuche, die Organisation der besonderen Essens- und Getränkeauswahl, die Organisation der Helfer, die Dekoration des Veranstaltungsortes, die Durchführung der Veranstaltung, Aufbau, Ansage und Kassenauszahlung.

Projekt 1 von **Jan Stempel** von der **Musikschule Isernhagen und Burgwedel** war die redaktionelle Arbeit und das Layout der Musikschulzeitung Nr. 48, die Jan Stempel bis zum Druck begleitet und zum größten Teil eigenverantwortlich umgesetzt hat.

In Projekt 2 war Jan Stempel verantwortlich für die Veranstaltungskonzeption und -durchführung des "Deutschen Musikschultages" am 14.6.08. Unter dem Motto "Musik zeigt Wirkung" wurden Ergebnisse der Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Kooperationspartnern der "Kontaktstelle Musik" präsentiert. Jan Stempel bewies außerordentliche Planungsfähigkeit von den ersten Einladungsbriefen bis zur Organisation des Bühnenaufbaus.

Als Projekt 3 richtete Jan Stempel für das Musikschulbüro ein Netzwerk zwischen allen Computern zur Synchronisierung von Daten und E-Mails ein, hat den Hauptrechner

neuinstalliert und eingerichtet und wurde durch seine Medienkompetenz und Geduld zum unverzichtbaren Ansprechpartner in allen technischen Fragen. Das Ergebnis ist eine immense Erleichterung für den Datenaustausch innerhalb des Verwaltungsteams der Musikschule.

Lea Inselmann veranstaltete bei **KinderKinder e. V.** weitgehend eigenständig einen Wettbewerb, an dem Kinder mit einem Lied über den KinderKinder-Hund "Fidel Mops" teilnehmen konnten. Die Ausschreibung erfolgte Ende Mai 08 und der Einsendeschluss war im August 08. Die von einer Jury ausgewählten Lieder wurden Live beim Weltkinderfest präsentiert und im Studio mit der Gruppe "The Sea" aufgenommen.

Mick Du Maire hat eine Sommerpräsentation im **Kinder- und Jugendkulturhaus Röhre, Lübeck** auf die Beine gestellt. Hierzu musste er die Organisation übernehmen und einen Zeitplan der Auftritte erstellen. Außerdem hat Mick Moderation und Leitung des Nachmittags übernommen, indem er seine Bands mit Gitarre unterstützte und in Szene setzte, sowie auch die verschiedenen Gruppen ansagte und den Ablauf koordinierte.

Chris Maaß hat gemeinsam mit den Jugendlichen vom Projekt „**Jamliner**“ der **Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg** zu den Songs der Bands die CD Cover produziert.

Hierzu gehörten folgende Tätigkeiten: die Leitung des kreativen Prozesses in der Gruppe, Fotografieren und Fotobearbeitung, die grafische Gestaltung und die praktische Durchführung bis zum Druck.

Als eigenverantwortlich durchgeführtes Projekt übernahm **Kristin Zacharias** an der **Hamburgischen Staatsoper** die Vorbereitung eines Clubs für operninteressierte Jugendliche. Zunächst recherchierte sie im bundesweiten Vergleich ähnliche Projekte an deutschen Opernhäusern und Theatern und dokumentierte deren Strukturen und Funktionsweisen. Auf dieser Grundlage entwickelte sie ein Konzept für eine Diskussionsveranstaltung, zu der sie die Besitzer eines Jugendabos oder einer JugendCard der Staatsoper einlud, um deren Wünsche und Bedürfnisse hinsichtlich eines Jugendclubs zu erfahren. Die Veranstaltung, an der ca. 40 Jugendliche zwischen 15 und 26 Jahren teilnahmen, wurde von ihr eigenständig organisiert und moderiert. Im dritten Schritt konnte sie aus dem Kreis der Teilnehmer eine Gruppe von Interessenten an einer aktiven Mitarbeit gewinnen. Auf Basis der Vorarbeit und Initiative von Kristin Zacharias haben sich mittlerweile die "Jungen Opernfreunde Hamburg" gegründet.

Arbeitsfeld Soziokultur. Projekte in Soziokulturellen Zentren, Kulturzentren und -initiativen
--

Janne Blum erarbeitete ein Konzept, Kindergeburtstage im **Stadtteilkulturzentrum Brakula, Hamburg** zu feiern. Sie zeigte sich bei der Umsetzung sehr kreativ und bewies in der Betreuung der Kinder Einfühlungsvermögen und pädagogisches Geschick. Die Öffentlichkeitsarbeit und Abrechnung der Veranstaltung lag in ihrer Hand. Sie hat außerdem die Kochshow "Vegan - We can" durchgeführt, in dem sie den Bramfelder_innen ein veganes Menü gekocht und gezeigt hat, warum veganes Essen nicht nur den Gaumen, sondern auch das Gewissen befriedigt.

Neben dem Ausstellungsprojekt "Klingende Zahlen" hat **Nathalie Heinert** vom **Stadtteilzentrum Freizeithelm Vahrenwald** eigenverantwortlich Projekte durchgeführt, unter anderem einen Kurs in der Grundschule Alemannstraße, in dem es um naturwissenschaftliche Zusammenhänge ging. Durch ihre besonderen naturwissenschaftlichen und mathematischen Kenntnisse hat sie den Kurs sehr erfolgreich durchgeführt. Der Kurs war Teil eines größeren Projektes "Versuch macht Klug", bei dem

Frau Heinert eine Fortbildung besuchte und auch die Ausleihe der Versuchskisten in Absprache mit dem Bereich Umwelt und Stadtgrün koordinierte. Zusätzlich gehörte zu ihren Aufgaben die Durchführung eines eigenen Kurses in der Grundschule und die Personalplanung zu der Ausstellung "Klingende Zahlen".

Sandra Patyk ist im **Stadtteilzentrum Krokus, Hannover** gleich zu Beginn ihres FSJ in ein laufendes mehrmonatiges Projekt eingestiegen: Fast ohne Einarbeitungszeit hat sie sich mit großem Elan in die Probenarbeit des Theaters Maximal gestürzt, das die Premiere des Film- und Theaterstückes "Armer Fritz" vorbereitet hat. Dabei hat sie die Regisseurin der Theaterszenen tatkräftig unterstützt, sie hat die technische Betreuung (Bühne und Ton) übernommen, sie hat selbstständig die Grafiken für die Trennung der Film- und Bühnenszenen entworfen und hat schließlich wesentlich zum Gelingen des Filmschnittes beigetragen, indem sie die Dramaturgie zwischen Theatergeschehen und Filmszenen bereicherte. Darüberhinaus war sie Vermittlerin zwischen den erwachsenen Machern des Stückes und den jugendlichen Darstellern.

In einem weiteren Projekt hat Sandra P. schließlich die Ausstellung "Zehn Jahre - zehn Künstler" im Stadtteilzentrum vorbereitet. Dazu hat sie Werke von zehn verschiedenen Malern und Fotografen ausgewählt und mit ihnen über die Hängung und Platzierung verhandelt.

Als Projektschwerpunkt hatte **Wiebke Perl** im **Hallenbad – Zentrum junge Kultur, Wolfsburg** die Planung, Organisation und Durchführung des Filmfestivals „Über morgen“ mit Rahmenprogramm gewählt. Das Festival wurde vom 23. bis 29. März 2008 im Hallenbad veranstaltet.

„Über morgen“ ist ein bundesweites Filmfestival der Aktion Mensch. Im Kino im Hallenbad wurden 13 Filme gezeigt, die ein vielschichtiges Panorama von vergangenen und gegenwärtigen Utopien und Weltentwürfen präsentierten.

Lokale Vereine und Einrichtungen übernahmen als »Filmpartner« die Patenschaft für je einen dieser Filme und präsentieren ihre eigene Arbeit. Lokale Partner für das Festival sind Rea-dy4work, IG Metall, IG Metall Jugend, Bündnis 90/Die Grünen, NABU – Gruppe Wolfsburg, Greenpeace – Gruppe Wolfsburg, IG BAU, „Pueblo“ Eine Weltladen, Rote Zora, Flüchtlingshilfe e.V. und Lebenshilfe gGmbH.

Frau Perl hat sich sehr für dieses Projekt engagiert. Sie hat Kontakte zu Partnern hergestellt und diese für das Festival gewonnen. Durch ihre gewissenhafte Planung, gute Organisation und strukturierte Durchführung, hat sie einen großen Teil zum Gelingen des Projektes beigetragen.

Als Abschlussprojekt begab sich **Lina Schienke** im **Stadtteilkulturzentrum goldbekHaus Hamburg** auf die "Suche nach den Spuren der Kulturen". Ein Jahr haben die Freiwilligen des FSJ Kultur in ihren Bildungsseminaren Spuren gesucht - sie haben in den Bereichen Bildende Kunst, Literatur, Film, Fotografie, Theater, Tanz, Malerei, Bildhauerei, Land-Art u.v.m. Spuren entdeckt, miteinander vermischt, sind Spuren gefolgt und neue Wege gegangen.

Frau Schienke hat aus diesen unterschiedlichen künstlerischen Arbeiten eine Wanderausstellung mit Live-Performances konzipiert und an zwei verschiedenen Orten präsentiert.

Simone Tapken recherchierte im **Bürgerhaus Mahndorf** über „Die Geschichte der Lager in Mahndorf 1940-45“. Dabei entstand eine Dokumentation über Wohnbaracken der Zwangsarbeiter in Mahndorf während des 2. Weltkrieges. Sie führte Zeitzeugengespräche und Interviews mit Anwohnern, erstellte Informationsblätter und –Flyern und erarbeitete eine Ausstellung im Staatsarchiv Bremen.

Arbeitsfeld Theater. Projekte in Theatern, in der Theaterpädagogik etc.

Nora Dietrich vom *fundus-Theater, Hamburg* entwickelte ein interaktives Spiel mit Kindern. Dieses Spiel diente gleichzeitig als Foyerdekoration zur Uraufführung des neuen Stückes ONETWOTHREE 1 2 3 und kann weiterhin zur Nachbereitung des Stückes genutzt werden. Das Konzept wird übernommen zur Präsentation des Theaters beim Hamburger Familientag.

Im Rahmen des Aufbaus einer Theatergruppe im *Bürgerzentrum Neue Vahr* hat **Lisa Greiner** eine eigenständige Konzeption entwickelt. Sie hat mit erwachsenen Laiendarstellern, die vorher noch keinem Ensemble angehört hatten, ein Stück vorbereitet und durchgeführt. Sie hat Regie geführt, die Kulissen bestimmt und beschafft und wirkte immer wieder motivierend auf ihr Team ein. Die Aufführung war ein großer Erfolg.

Das Theaterprojekt "Wir wollen Märchen!" - Straßentheater mit Kindern aus einer Wohnunterkunft für Zuwanderer – war das Projekt von **Simon Jensen** vom *Spieltiger e. V. Hamburg*. Simon übernahm die Planung des Projekts und vorbereitende Aktivitäten von Februar bis April 2008.

Von Mai bis Juli fand in Zusammenarbeit mit **Marlene Genschel** vom *Spielmobil Falkenflitzer* einmal wöchentlich ein kreatives, theaterpädagogisches Angebot statt. Dabei betreuten die beiden ca. 10 Jungen und Mädchen. Es kam zur öffentliche Aufführung am 3. August auf einem Spielfest in Pflanzen und Blumen. Das Projekt wurde von ihm für eine DVD filmisch umgesetzt und als DVD produziert. Außerdem stellte er eine Dokumentation fertig.

Sinja Marie Krüger leitete zunächst gemeinsam mit der Theaterpädagogin Hanna Wanders, später auch eigenverantwortlich in der Spielzeit 2007/08 einen Theaterjugendclub für 14- bis 18-Jährige im *Oldenburgischen Staatstheater*. Gegen Ende der Spielzeit inszenierte sie mit den Jugendlichen das Stück "Yvonne, die Burgunderprinzessin". In der Spielstätte Exerzierhalle fanden vier sehr erfolgreiche Vorstellungen statt

Wanja Lange inszenierte am *Moks-Theater Bremen* sein selbstgeschriebenes Stück „Lucy“ mit dem Jugendclub des Theaters.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom *Theaterwerk Albstadt* hat **Merle Meissner** als eigenständiges Projekt eine Selbstdarstellungs-DVD für die Klassenfahrt-Anfragen entwickelt, in der neben anschaulichen Informationen zu Unterbringung, Freizeit- und Arbeitsräumen insbesondere beispielhaft die konzeptionelle Arbeit vorgestellt wird. Sie hat für diese Arbeit selbstständig Konzept und Material erarbeitet, gefilmt und geschnitten, interviewt und kommentiert.

Cristin Richter realisierte im Rahmen des FSJ Kultur im *Deutschen Schauspielhaus Hamburg* folgendes Projekt: Sie war verantwortlich für das Wechseln und Erneuern der Inszenierungsbilder in den Theaterumläufen. Dazu wählte sie, zusammen mit den Dramaturgen, geeignete Motive aus, bestellte die dazugehörigen Passepartouts und tauschte die alten gegen die neuen Bilder aus. Somit aktualisierte sie die interne Präsenz für die kommende Spielzeit.

Patrick Voß war maßgeblich an der Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung des präventiven Jugendtheaterprojekts "Schaf Rechts - Kein Spiel" an der *Ländlichen Akademie Krummhörn* beteiligt. In sein Aufgabenfeld fiel sowohl die Organisation des reibungslosen Projekt- und Probenablaufs, der Gestaltung der Werbemittel, des Bühnenbaus, der Requisite und der Mithilfe bei der Veranstaltungstechnik.

Sonstiges. Projekte aus anderen Arbeitsfeldern.

Gemeinsam mit anderen Freiwilligen organisierte **Fides Brückner** in der **Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg** die Veranstaltung „connect – jugend. kultur. politik.“ Mit dieser Veranstaltung warben die Freiwilligen für mehr Anerkennung für jugendliches Engagement. Neben künstlerischem Rahmenprogramm und Informationen über das FSJ Kultur fand im Rahmen der Veranstaltung eine Podiumsdiskussion mit PolitikerInnen und EinsatzstellenmitarbeiterInnen statt, die nachhaltige Ergebnisse hervorbrachte. Fides Brückner entwickelte gemeinsam mit ihren Mitfreiwilligen das Konzept, kontaktierte die Politiker und anderen Gäste und übernahm die Öffentlichkeitsarbeit inklusive Flyergestaltung. Sie wird sich auch auf den Folgeveranstaltungen von „connect“ engagieren.

Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums der **Residenz am Wiesenkamp Hamburg** organisierte **Sarah Kelz** einen Flohmarkt. Sie musste dafür sowohl die Koordination unterschiedlicher Aussteller als auch die Platzvergabe übernehmen und Verhandlungen führen. Dafür wurden Kontakte innerhalb der Umgebung insbesondere durch Plakate und Flyer hergestellt.

Sie selbst gestaltete und betreute einen großen Stand, auf dem die von den Bewohnern der Residenz gespendeten Gegenstände verkauft wurden. An diesem Stand halfen abwechselnd Bewohner. Das Zeitschema wurde ebenfalls von Frau Kelz übernommen. Auch für die Beschilderung am Jubiläumstag hat sie sich mitverantwortlich gezeigt.

Die Koordination und das Sortieren der Artikel erforderte viel Zeit und Organisationstalent. Überdies hinaus war Frau Kelz auch in den gesamten Ablauf des Jubiläumstages involviert und fungierte als Ansprechpartner für alle Mitarbeiter und Gäste. Der Erlös, den Frau Kelz mit der Buchhaltung abrechnete, kam einem wohltätigen Zweck zu Gute.

Die Artikel, die an diesem Tag nicht verkauft werden konnten, hat Frau Kelz sozialen Einrichtungen der Umgebung zur Verfügung gestellt.

Alexander Lindh hat in der **Alfred-Töpfer-Stiftung F. V. S., Hamburg** Nobelpreisträger um ein Statement zur Frage "Was ist Wichtig?" gebeten, und ist leider gescheitert. Stattdessen hat er eine Wanderausstellung einer künstlerischen Installation organisiert und durchgeführt.

Im Mittelpunkt des FSJ Kultur von **Leona Nosofsky** von der **Werkstatt 3, Hamburg** stand die Planung und Durchführung eines eigenständigen Projektes bzw. eigenständiger Projekte, inklusive der dazu gehörenden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Leona Nosofsky plante, organisierte und führte zwei Kinder- und Jugendprojekte im Frühjahr 2008 durch. Zum einen das Projekt "Höre die Vielfalt" - ein Projekt für Jugendliche zwischen 14 - 18 Jahren, zum anderen ein Interkulturelles Kinderfest. Leona Nosofsky erstellte das Konzept der Veranstaltungen, war verantwortlich für die Planung, Antragstellung, Werbung und Durchführung beider Veranstaltungen.

Im Rahmen eines weiteren Projektes arbeitete Leona Nosofsky einen inhaltlichen Themenschwerpunkt "Migration" für die Webseite der Werkstatt 3 aus. Außer der Recherche und der inhaltlichen Betreuung des Themas, war sie auch für dessen Umsetzung und Gestaltung auf der Webseite mitverantwortlich. Die Erstellung der Webseite war der Schlusspunkt eines Jahres mit zahlreichen Veranstaltungsreihen zum Thema Migration der Werkstatt 3.

Jennifer Prestien hat im **Arbeitskreis Stadtgeschichte e. V./Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte** nicht explizit ein einzelnes, umfassendes eigenständiges Projekt übernommen, sondern mehrere kleinere, für die Arbeit des AK Stadtgeschichte äußerst wichtige Projekte.

1. Broschüre über den Friedhof Jammertal

Auf der Grundlage eines zusammenfassenden deutschen Textes über den Ehrenfriedhof Jammertal hat Jennifer Prestien eine französisch sprachige Broschüre erarbeitet. Sie

übernahm die Übersetzung, die Auswahl der zu verwendenden Fotos, Layoutarbeiten und Fertigstellung. Das Ergebnis fand nicht nur beim AK Stadtgeschichte hohe Anerkennung, sondern auch bei den ehemaligen KZ Häftlingen und ihren Familien aus Frankreich und Belgien, die im Mai den Friedhof und die Gedenkstätte besuchten.

2. Bearbeitung von Zeitzeugenmaterialien

Jennifer Prestien bearbeitete unterschiedliche Zeitzeugenmaterialien. Dank ihrer äußerst guten Sprachkompetenz übernahm sie die Sichtung, Strukturierung und Zusammenfassung des Materials französischer ehemaliger KZ Häftlinge. Fehlende Informationen beschaffte sie durch die Korrespondenz mit den Zeitzeugen bzw. ihren Angehörigen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Auseinandersetzung mit Zeitzeugenerinnerungen war der direkte Kontakt mit Lotte Mannel (80 Jahre). Jennifer Prestien arbeitete sich in das Thema "Jugend im NS - die Nachkriegsgeschichte - Umgang mit Erinnerung" sehr gut ein. Nach der Erstellung eines Interviewleitfadens und der Einführung in die Kamertechnik folgte die Aufnahme eines mehrstündigen Interviews mit der Zeitzeugin. Notwendige Nachinterviews und ergänzende Materialien wurden von Jennifer Prestien gesammelt. Anschließend erstellte sie ein Filmkonzept, bearbeitete und schnitt das Material. Entstanden ist ein interessanter Film (ca. 60 Min.) mit dem Titel "Wenn Lotte erzählt: Von der Mitläuferin zur Gegnerin - Jugend in Nazideutschland". Dieser Film wird die Arbeit des AK Stadtgeschichte e.V. bereichern.

3. Mitarbeit an der Vorbereitung des 25jährigen Vereinsjubiläums

Jennifer Prestien übernahm unterschiedliche Aufgaben in Arbeitsgruppen. Zur Vorbereitung der Veranstaltung am 6. September 2008 führte Jennifer Prestien mit 7 Gründungsmitgliedern Interviews, bearbeitete dieses Material und stellte es in der AG vor. Außerdem gab es eine intensive Mitarbeit an der Präsentation zum Thema "Internationale Beziehungen des AK Stadtgeschichte".

Das Hauptprojekt von **Friederike Putz** in der **Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V.** war die Planung, Vorbereitung und Herstellung eines Künstlerbuchs (Auflage 2 Exemplare), das 200 Seiten Autographen, d.h. handschriftliche "Gästebuch-einträge", von z.T. mittlerweile sehr bekannten Stipendiaten der Autorenförderung seit 1993 enthält. Das Malerbuch wurde am 13. Juni 08 im Namen der Akademie einer hochgestellten Persönlichkeit überreicht. Das zweite Exemplar wird 2011 anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Bundesakademie in einer Ausstellung zusammen mit einigen Originalen gezeigt.

Friederike Putz musste das Künstlerbuch als wichtige Terminsache auf den Tag genau fertig stellen, sie hat dabei eng mit einer ortsansässigen Druckerei und der Künstlerin Odine Lang zusammengearbeitet.

Die schon vorhandene Idee, die Straßennamen der Stadt zu erklären, konnte **Michael Rommel** vom **Kulturbüro der Stadt Glinde** als eigenes Projekt aufgreifen. Auf der Homepage sollten die einzelnen Straßen der Stadt mit einem erklärenden Text und einigen Fotos vorgestellt werden. Dies setzte eine intensive Recherche in Archiven und in Gesprächen mit Zeitzeugen voraus. Ein Ausschnitt dieses Projektes konnte auch bei der Vereinmesse als Ausstellung gezeigt werden. Im vorgegebenen Zeitrahmen hat Herr Rommel die Aufgabe, die aus einem Beschluss des Kulturausschusses resultierte, zu unserer vollsten Zufriedenheit erledigt. Die vollständige Veröffentlichung wird noch in die Zukunft hineinwirken.

Im Rahmen der Vorbereitung der Sonderausstellung im **phaeno – die Experimentierlandschaft Wolfsburg** SteinZeit im phaeno - Bau am großen LEGO Traum mit“ arbeitete **Jonathan Schrempf** an einem eigenverantwortlichen Projekt: Er entwickelte, baute und programmierte einen Roboter mit dem LEGO Mindstorms System, der dann in der Ausstellung gegen eine/n Besucher(in) Schere-Stein-Papier spielt. Er erarbeite eine Ani-

mation für die Besucher zur Einführung in die Möglichkeiten des LEGO Mindstorms Systems. Er zeigte viel Kreativität bei der Entwicklung des Roboters, eignete sich selbstständig das notwendige Fachwissen und bewies Durchhaltevermögen und Problemlösefähigkeit bei der Umsetzung seiner ursprünglichen Idee in einen funktionsfähigen Roboter.

Die Projektarbeit von **Lilith Marie Schubert** vom **Mediendom der Fachhochschule Kiel**

umfasste die Koordination der ersten Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft „Schwentinetal erleben“, einem Zusammenschluss von kulturellen Einrichtungen, Gastronomie und Hotellerie auf dem Kieler Ostufer rund um die Schwentinemündung. Das Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, durch eine gemeinsame Außenwirkung das Gebiet der Schwentinemündung als Tourismusziel attraktiv zu machen. Frau Schubert übernahm die Koordination der Treffen und entwickelte die darin diskutierten Vorschläge. Sie sammelte das Material, vermittelte unter den Beteiligten und sorgte dafür, dass alle stets über den aktuellen Stand informiert waren. Sie leistete redaktionelle Arbeit für die neu entwickelte gemeinsame Homepage und den gemeinsamen Flyer und organisierte die Verbreitung sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Ihre professionell strukturierte Arbeit fand viel Lob und Anerkennung der beteiligten Einrichtungen.

Anna Seibts eigenständige Projektarbeit in der **Musik- und Kunstschule Lübeck**

beinhaltete die Konzeption, Organisation und Durchführung eines deutsch-polnischen Tanzprojektes mit 21 Teilnehmer/inne/n. Zu ihren Aufgaben gehörte die Mitarbeit bei der Akquisition von Förderern, die Kontaktpflege zur polnischen Partnerschule, die Betreuung der Teilnehmer/innen sowie die Mithilfe bei der Organisation und Durchführung der Abschlusspräsentationen. Zur Vorbereitung des Projektes nahm Frau Seibt an zwei interkulturellen Sprachworkshops in Rothenklempenow teil.

Das **Raabe-Haus:Literaturzentrum Braunschweig** veranstaltet einmal im Jahr zum Welttag des Buches den regionalen Schreibwettbewerb „Lyrik Fenster“. Alle Lyriker aus Braunschweig und der Region werden aufgerufen zu einem bestimmten Thema ein Gedicht zu verfassen. Die Gewinner nehmen an einem Lyrikworkshop teil, die Gedichte werden auf Plakaten kommuniziert. **Marie-Lucine Tapyuli** übernahm die Betreuung des gesamten Projektes in Eigenverantwortung, das Erstellen des Mottos, die Kostenplanung für das Projekt, die Betreuung der Werbemaßnahmen, die Pressearbeit, die Betreuung der Jurysitzung, die Kontaktaufnahme zu den Gewinnern, die Organisation und Begleitung des Lyrikworkshops sowie die Organisation der Verteilung der Plakate in Braunschweig und Region.

Rebekka Wehrs hat in der **Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, Gedenkstätte Bergen-Belsen** zwei deutsch-israelischen Begegnungen im Rahmen des EU-Projekts "Entrechtung als Lebenserfahrung" betreut. Neben der Vorbereitung der Programme hat sie auch zu deren Umsetzung maßgeblich beigetragen. Dabei hat sie beispielsweise besonderes Engagement in der Betreuung von Überlebenden und ihren Angehörigen gezeigt.